

Pressemitteilung:

Grüne Politik für Baden-Württemberg in Rechberghausen. Der Verein MenschNatur war vor Ort.

Alexander Bonde, Minister für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, stellte sich am 29. Juli in Rechberghausen den Fragen aus der Bevölkerung.

Es war ein etwas trüber und auch windstillere Tag. Aus den Zahlen der Transnet BW zur Einspeiseleistung für Windenergie war zu entnehmen, dass zwischen 7:30 und 13:15 eine wesentliche Säule der Energiewende Null Megawatt zur Deckung unseres Energiebedarfs beitrug.

<http://www.transnetbw.de/de/kennzahlen/erneuerbare-energien/windenergie?activeTab=graph&app=wind&date=29.07.2014>

Installiert sind in Baden-Württemberg 536 Megawatt. Auch zwischen 14:00 und 16:00 wurden kaum nennenswerte Einspeiseleistungen verzeichnet. Die andere Säule, die Fotovoltaik, konnte wegen der dicken Wolkenschicht kaum bessere Leistungen bieten.

Dies bewog die Mitglieder des Vereins Mensch Natur e.V., die der Einladung der Grünen unter dem Motto „**Grüne Politik für Baden-Württemberg - Grün regiert - reden Sie mit**“ gefolgt sind, ihre Fragen zur Energiewende zu stellen.

Der Verein Mensch Natur setzt sich für den Erhalt der Landschafts- und Naturräume ein und wendet sich gegen die Industrialisierung von Wäldern und Naturräumen durch Windkraft- und Solaranlagen.

So sah „das Mitreden“ dann in der Realität aus:

Bürger, die sich zum Thema Windkraft zu Wort meldeten, wurden sofort angewiesen sich kurz zu fassen bzw. bekamen nur das Rederecht, wenn es nicht um das Thema Windkraft gehe.

Diese Erfahrung machte der 2. Vorsitzende des Vereins Mensch Natur. Er wurde aufgefordert, nahezu bedrängt, zu versichern, dass sein Redebeitrag nichts mit dem Thema Windkraft zu tun habe. Ebenso wurde die 1. Vorsitzende des Vereins Mensch Natur ermahnt, als sie Herrn Bonde eine Frage stellen wollte.

Da es im Schurwald zu wenig Wind gibt, lehnen seriöse Investoren ab, dort zu investieren. Jetzt sollen sich dort nach dem Willen der Landesregierung Stadtwerke und Bürgerenergiegenossenschaften engagieren und das Risiko der Verluste tragen.

Wir fragten: Wie passt dies zusammen? Kann es sein, dass die Politik der Energiewende mehr Probleme schafft, als sie lösen könne?

Herrn Bonde antwortete sinngemäß: Über die Wirtschaftlichkeit entschieden die Investoren und es würde keiner bauen, wenn es sich nicht lohne.

Gerne hätte man ihn noch auf Prokon, Windreich und Windwärts Pleiten hingewiesen und dass es sich für die Projektierer immer lohnt, aber nicht für die Investoren, doch man bekam kein Rederecht mehr.

Der Minister zweifelte nicht an der Gesamtrichtung der Energiewende. Er beschrieb die Lage vor der Energiewende mit vier großen und heute mit zigtausenden Energieerzeugern.

Was sich gut anhört ist aber nur die eine Seite der Medaille, denn „die Großen“ braucht es weiterhin. Auch räumte Herr Bonde gravierende Veränderungen im Netz ein, das für zentrale Stromerzeuger ausgelegt wurde und nun der dezentralen Stromerzeugung gerecht werden soll. Damit ist u.a. der Bau der Stromtrassen durch das Land gemeint. Auch sehe er das EEG als ein „lernendes System“, das immer wieder nachsteuern müsse, um Fehllenkungen zu korrigieren.

Die Vorsitzende des Vereins Mensch Natur überreichte nach der Veranstaltung Herrn Bonde Stellungnahmen, die an die Region Stuttgart und den Gemeindeverwaltungsverband östlicher Schurwald zu den geplanten Windkrafteignungsflächen gingen.

Sie bat den Minister die Stellungnahme entgegen zu nehmen und um Verständnis, dass diese sehr umfangreich seien. Aufgrund des komplexen Themas Energieerzeugung mit regenerativen Energien in unseren Naturräumen sei dies leider nicht zu vermeiden. Sie bat auch um Rückmeldung. Herr Minister Alexander Bonde bedankte sich und nahm die Stellungnahmen entgegen.





MenschNatur

Verein MenschNatur e.V. Marktstraße 14 73033 Göppingen
Tel. 07161 9519190 , Email verein@mensch-natur-bw.de, www.mensch-natur-bw.de

Der Verein MenschNatur befürchtet, dass am Ende mehrere hundert Windkraftanlagen in den Schurwald gebaut werden. Für eine jede davon werden rund 500 Bäume gefällt und rund 3.500 Tonnen Stahlbeton im Waldboden vergraben. Es wird nicht nur kein CO₂ eingespart, sondern es werden die natürlichen CO₂-Senken zerstört und mit ihnen hochwertige Ökosysteme und wichtige ökologische Systemdienstleistungen. Für die Infrastruktur und Zuwegung werden zusätzlich wertvolles Ackerland und Wald vernichtet.

Windkraft und Photovoltaik sind nicht in der Lage, auch nur ein einziges konventionelles Kraftwerk entbehrlich zu machen. Zur gesicherten Leistung trägt die Photovoltaik bekanntlich überhaupt nicht und die Windkraft nur marginal bei. Wir brauchen die ungeliebten "*Reservekraftwerke*" 8.760 Stunden im Jahr.

Viele Bürger haben diese völlig fehlgeleitete Energiewendepolitik erkannt und wenden sich gegen die sinnlose Zerstörung unsere Lebensqualität und Naturräume. Es gibt bereits über 100 Bürgerinitiativen in Baden-Württemberg.

Gerti Stiefel

1. Vorsitzende
Tel. 07161 9519190



MenschNatur